

DocuWatch Digitales Fernsehen

Im Auftrag der Landesmedienanstalten

2/99

1.	AUSTRALIEN: ÜBERGANG ZU DIGITALER VERBREITUNG UND FELDVERSUCHE	2
2.	JAPAN: WEIßBUCH "COMMUNICATIONS IN JAPAN" U.A.	4
3.	FRANKREICH: STUDIE UND WEIßBUCH ZUM TERRESTRISCHEN DIGITALEN FERNSEHEN	6
4.	EINZELTHEMEN	8
4.1.	Großbritannien: ITC und OFTEL zum Bundling	8
4.2.	Großbritannien: ITC zum Vorschlag einer Gebührenerhöhung bei digitalem Empfang	8
4.3.	Großbritannien: Reaktionen auf das britische Konvergenz-Grünbuch	9
4.4.	Großbritannien: ITC Guidelines für Gebärdensprache im DTV	9
4.5.	Singapur übernimmt DVB-Standard	9
4.6.	USA: V-Chip Implementation verläuft planmäßig	9
4.7.	USA: Department of Commerce zu E-Business	9
4.8.	Communications Regulatory Policy Unit der DG XIII: Multimedia Regulation	10
4.9.	LfK: Bericht über Erprobungsprojekt Mediendienste	10
5.	LITERATURHINWEISE	11
5.1.	Zeitschriften	11
5.2.	Buchveröffentlichungen	13
6.	ANHÄNGE	15
6.1.	Anzahl der Abonnenten von Programmpaketen /1993-1998	16
6.2.	Digitale Satelliten-Programmpakete / Februar 1999	17

Zum DocuWatch

Um die Entwicklung digitalen Fernsehens begleiten zu können, benötigen Entscheidungsträger bei den Regulierungsinstanzen ebenso wie alle anderen Beobachter kontinuierlich Informationen. Das Hans-Bredow-Institut sichtet im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM) Dokumente aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie von Regulierungsinstanzen, in- und ausländischen sowie supranationalen Organisationen und Verbänden und erstellt Zusammenfassungen, die auf die für die Arbeit der Landesmedienanstalten relevanten Fragen focussiert sind. Im Mittelpunkt stehen dabei neben inländischen Institutionen solche aus den USA, Kanada, Großbritannien und Frankreich. Daneben wird die am Institut gesammelte wissenschaftliche Literatur ausgewertet.

Arbeitsgruppe digitales Fernsehen am Hans-Bredow-Institut

Uwe Hasebrink, Friedrich Krotz, Wolfgang Schulz sowie Fernando Reimann

Redaktionsschluß

31. Juli 1999

1. Australien: Übergang zu Digitaler Verbreitung und Feldversuche

In Australien hat die Regierung zusammen mit der Australian Broadcasting Authority (ABA) und der Australian Communications Authority (ACA) einen Plan zum Übergang zu digitaler Übertragung entwickelt (vgl. DocuWatch 1/99). Im sogenannten „Commercial Television Conversion Scheme“ ist festgelegt, daß der Start der digitalen Übertragung in den Metropolen für den 1. Januar 2001 geplant ist, in den ländlichen Gebieten soll die Umstellung zwischen diesem Zeitpunkt und dem 1. Januar 2004 erfolgen. Die rechtlichen Grundlagen für diese Entwicklung hat der sogenannte Digital Conversion Act 1998 gelegt.

Die Entwicklung im Sommer 1999 ist auf regulatorischer Seite von zwei Vorgängen geprägt: Zum einen hat die ABA Vorschläge für einen Belegungsplan der digitalen Kanäle für Fernseh-Dienste vorgelegt, zum anderen beginnen Feldversuche, für deren Durchführung die ABA vorläufige Regelungen erlassen hat, die im Zuge des Feldversuches selbst auch der Überprüfung unterzogen werden sollen.

1.1. „Digital Channel Plan“

Am 5. Mai 1999 hat die ABA den Entwurf eines „Digital Channel Plan“ vorgelegt, der – der Aussage von ABA Chairman David Flint zufolge – vor allem die Interessen der Nutzer berücksichtigt. Ziel ist es, daß der Nutzer möglichst wenig Umstellungen an seinem Empfangsgerät vornehmen muß. Auch die Umstellungskosten der Rundfunkveranstalter sind in die Überlegungen der ABA eingegangen. In diesem Zusammenhang hat die ABA auch ein „Digital Terrestrial Television Broadcasting Planning Handbook“ herausgebracht, mit der Aufforderung an die interessierten Kreise, sich dazu zu äußern. Es enthält die verfahrensmäßigen und technischen Grundsätze, die die ABA der weiteren Umstellung auf digitale Übertragung zug-

rundelegen wird. Im Vordergrund steht dabei, während des Planungsprozesses weitere Erkenntnisse über besondere Frequenzbedarfe, Probleme in bestimmten Regionen usw. zu sammeln, um die Ziele – gleichmäßige Versorgung, effektive Nutzung des Spektrums – möglichst weitgehend zu erreichen.

1.2. Feldversuche

Bei den laufenden Feldversuchen mit der Übertragung digitalen Fernsehens erweist es sich als ein zentrales Problem auf der technischen Seite, daß die dafür vorgesehenen Frequenzen auch von medizinischen Geräten genutzt werden, die der Fernüberwachung von Patienten dienen. Im weiteren Verlauf soll geklärt werden, wie wechselseitige Störungen vermieden werden können. Auf der regulatorischen Seite trifft die ABA Vorbereitungen dafür, Data Casting zu ermöglichen. Den gesetzlichen Grundlagen zufolge sollen Rundfunkveranstalter die Möglichkeit erhalten, ihnen zugewiesene digitale Übertragungskapazität, die sie nicht für die Rundfunkveranstaltung benötigen, mit sogenannten „Data Casting“-Diensten zu füllen. Der Digital Conversion Act von 1998 hat eine Definition der Data Casting Services in den Broadcasting Services Act eingefügt. Es handelt sich dabei um reine Daten oder Textdienste, On Demand-Dienste sowie bestimmte Typen von Diensten, die der zuständige Minister durch Veröffentlichung im Amtsblatt festlegt. Die ABA hat die Entwurfsfassung eines Textes veröffentlicht, der ihr Regulierungskonzept für diese Data Casting-Dienste umreißt. Auch zu diesem Dokument hat sie Stellungnahmen erbeten. Neben Fragen, die den technischen Rahmen für Data Casting-Feldversuche festlegen, werden darin Fragen angesprochen, die die „entsprechende“ Anwendung von Regeln für Rundfunk auf diese Datendienste vorsieht. Die ABA geht davon aus, daß einige dieser

Dienste Inhalte übertragen werden, die denen von Rundfunk gleichkommen oder sogar aus Rundfunkproduktionen stammen. Gerade für diese aus der Sicht des Nutzers von Rundfunk schwer zu unterscheidenden Dienste wird eine Anwendung der Regeln für Rundfunkdienste vorgesehen; nach Auffassung der ABA sind auch die entsprechenden „codes of practice“ anwendbar, soweit sie der Sache nach auf die entsprechenden

Dienste passen. Die Draft Regulations enthalten auch Grundsätze für die Auswahlentscheidung bei Kapazitätsknappheit.

[Australian Broadcasting Authority, Digital Data Casting Test Transmission – Draft Regulatory Policy, May 1999; Australian Broadcasting Authority, Draft – Digital Terrestrial Television Broadcasting Planning Handbook, April 1999, www.aba.gov.au/what/digital/index.htm]

2. Japan: Weißbuch "Communications in Japan" u.a.

Das japanische Ministerium für Post und Telekommunikation (MPT) hat jüngst zwei Papiere veröffentlicht, die Bedeutung für den japanischen Weg bei der Digitalisierung der Informationstechnologien besitzen. Dies ist zunächst das (jährlich erscheinende) Weißbuch des Ministeriums zum Thema „Communications in Japan“ sowie der Zwischenbericht der Study Group of Info-Communications in Cyber Era.

Teil 1 des Weißbuchs befaßt sich mit der Bedeutung des Internet in Japan. Mehr als 10% aller Haushalte in Japan haben Internetzugang; ca. 80% der größeren Unternehmen (mehr als 300 Angestellte) verfügen über einen Zugang zum WWW. Der Markt für Internet-Commerce hat sich 1998 gegenüber 1997 nach Angabe des Ministeriums verdoppelt. Im Bereich der Internet-Nutzung werden die Ergebnisse einer vom MPT in Auftrag gegebenen Studie referiert, die darstellt, zu welchem Zweck die Japaner das Internet nutzen, und die besonders herausstellt, wie sich die Internet-Nutzung der Frauen verändert hat. Weiter wird dokumentiert, in welchem Umfang öffentliche Stellen das Internet bereits zur Verbreitung von Informationen und als Instrument für Bürgerkontakte nutzen. Als Probleme, die es zur Weiterentwicklung des Internet zu lösen gilt, werden insbesondere die Gewährleistung von Datenschutz genannt, aber auch die Gefahr, die durch Computerviren entsteht, die im Internet verbreitet werden.

Teil 2 des Weißbuchs befaßt sich mit der Info-Communications-Industrie, deren Wachstum bis zum Jahr 1997 dargestellt wird. Besonders stellt das Ministerium heraus, daß der Telekommunikationssektor zwischen 1991 bis 1996 den höchsten Anteil an Firmengründungen gegenüber allen anderen Wirtschaftszweigen aufweist. Im Rundfunkbereich weist der Bericht eine deutliche Steigerung der Anzahl an Kabelfernsehkunden aus; Ende des Haushaltsjahres 1997 sind über 14 Millionen Haushalte Kabel-TV-Kunden. Das Weißbuch gibt detaillierte Da-

ten insbesondere für den Bereich der Telekommunikation, aber auch der Post.

Der dritte Teil des Weißbuchs befaßt sich mit der Informationspolitik in Japan. Ein Schwerpunkt ist hier der strategische Plan der Regierung vom Januar 1999, der auch auf eine weitere Verbreitung bei Kommunikationstechniken abzielt und auch die Förderung der Verbreitung digitalen Fernsehens zum Ziel der Regierung erklärt. Zu den politischen Maßnahmen zählen daneben auch die Weiterentwicklung der Netz-Infrastrukturen. Dazu gehört der weitere Ausbau des Glasfasernetzes, aber auch die Vorbereitung auf die digitale Rundfunkübertragung mittels Satellit, die im Jahr 2000 starten soll. Bereits im Oktober 1998 hatten 10 Unternehmen die Erlaubnis erhalten, digitale Satellitenübertragung vom Jahr 2000 an zu verbreiten. Schließlich gehört auch der verstärkte Einsatz von Informationstechnologie im öffentlichen Sektor und die Anpassung rechtlicher Regelungen an die technischen Veränderungen zu den Vorhaben der Regierung.

Zahlen wie die, die im eben zusammengefaßten Weißbuch der Regierung den Wirtschaftsbereich „Info-Communications“ beschreiben sollen, setzen voraus, daß dieser Bereich abgegrenzt werden kann. Ein Zwischenbericht der Study Group of Info-Communications in Cyber Era befaßt sich mit dem Problem der Abgrenzung der Info-Communications Industrie, um ihre Entwicklung statistisch beschreiben zu können. Die Gruppe diagnostiziert gewisse Probleme der existierenden Statistiken, den gegenwärtigen Zustand dieser Branche zu erfassen und ihn mit anderen Sektoren zu vergleichen. Sie schlägt vor, zur Abgrenzung drei Kriterien zu verwenden, nämlich inwieweit eine Datenfernübertragung stattfindet, ob elektronisch oder nicht-elektronisch verarbeitet wird und schließlich ob Daten (oder Informationen) in dem Sinne verarbeitet werden, daß sie einen neuen Wert erhalten. Davon ausgehend werden Grundsätze für

eine Systematisierung von Statistiken im Bereich Info-Communications vorgeschlagen.

Schließlich hat am 11. Juni 1999 der Radio Regulatory Council den Bericht „Smooth Transition to BS Digital HDTV Broadcasting“ veröffentlicht. Zu „Smooth Transition“ gehört, daß auch nach dem Start des für digitale Übertragung vorgesehenen Satelliten BS-4, der Ende 2000 erfolgen soll, noch analoge Übertragungskapazität für den öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstalter NHK und andere interessierte Veranstalter

bereitgehalten wird. NHK will – soweit technisch möglich - Simulcast realisieren, also alle Angebote analog und digital anbieten. Der Bericht enthält auch Überlegungen dazu, wie Vielfalt bei der digitalen Übertragung gesichert werden kann. Kritisch befaßt sich der Bericht mit der Möglichkeit, daß das NHK eine dominante Position erhält, weil es zu viele Programme überträgt.

[Newsletter of the Ministry of Posts and Telecommunications 6/1999 vom 5. Juli 1999; White Paper „Communications in Japan“, Juni 1999, www.mpt.go.jp:80/pressrelease/pres-home-e.html; Radio Regulatory Council, Smooth Transition to BS Digital HDTV Broadcasting, 11. Juni 1999]

3. Frankreich: Studie und Weißbuch zum Terrestrischen Digitalen Fernsehen

Im April 1999 veröffentlichte die französische Regierung die Ergebnisse der Studie „Digitales terrestrisches Fernsehen in Frankreich“. Die Autoren präsentieren eine juristisch und ökonomisch ausgerichtete Studie über die Einführung digitalen terrestrischen Fernsehens, nachdem bereits zuvor die technische Frage der Frequenzverteilung (von der Agence Nationale des Fréquences) und die industrielle Dimension (von der Direction Générale des Stratégies industrielles) gesondert begutachtet worden waren.

Die Infrastruktur soll – so der Vorschlag – aus sechs Multiplexen bestehen, die ihrerseits mindestens fünf Kanäle transportieren und jeweils zwischen 60 und 80 % der Bevölkerung erreichen werden. Die Vergabe der Kanäle soll „paketweise“ per Multiplex erfolgen, weil dies die Vermarktung erleichtert und ohnehin eine einheitliche technische Steuerung nötig sei (conditional access etc.). Anbieter technischer Dienste sollen per Gesetz zu offenen Schnittstellen verpflichtet werden. Was die Empfangsgeräte betrifft, so spricht sich die Studie für ein nur für digitalen Empfang geeignetes Endgerät aus, gekoppelt mit der Ausstrahlung in Simulcast (also analog und digital zugleich): auf diese Weise werde der technische Übergang nicht nur durch das Programmangebot, sondern auch durch das technische Angebot im Handel beschleunigt, im Gegensatz zu der Lösung «bi-Standard» (Empfang von digital und analog möglich).

Im Hinblick auf die programmliche Belegung sollen, abgesehen von einer must-carry-Regel für die öffentlichen Sender, alle terrestrischen (analogen) Vollprogramme Vorrang haben, im Gegenzug für die Verpflichtung, auf eigene Kosten künftig per Simulcast auszustrahlen. Dem ent-

spricht zugleich die Vorstellung, das digitale Angebot müsse gleichsam als Fundament das gesamte derzeitige analoge Angebot beinhalten. Darüberhinaus sollen regionale und lokale Programme privilegiert werden. Zu Kabel und Satellit soll das terrestrische Netz in einem komplementären Verhältnis stehen; die Reichweiten der drei Verbreitungswege sollen sich gegenseitig ergänzen und die Rentabilität der Angebote über alle Verbreitungswege ermöglichen.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Programmangebote werden zunächst zwei Befürchtungen geäußert. Zum einen wird angenommen, die nationalen Vollprogramme seien in ihrer Aufgabe gefährdet, „soziale Kohäsion“ herzustellen, vor allem durch die Fragmentierung der Publika und die Einführung von Zugangsbeschränkungen. Zum anderen würden die Gesamtinvestitionen in die Filmproduktion nicht etwa vergrößert, sondern im Gegenteil durch einen "zweiten" Markt der Wiederverwertung nur "fragmentiert" und damit verringert. Die kulturellen Förderungsmechanismen müßten also nicht etwa zurückgefahren, sondern angepaßt (Investitionsquoten statt Sendequoten etc.) und eher verstärkt werden.

Ende 1999, so der Vorschlag, soll der Regulierungsrahmen feststehen, Ende 2001 die Ausstrahlung beginnen und spätestens 2015 die analoge Ausstrahlung endgültig beendet werden.

Auf diesen Erkenntnissen aufbauend hat die Regierung ein Weißbuch veröffentlicht, in dessen Diskussionsprozeß die offenen Fragen geklärt werden sollen, die eine Umstellung der terrestrischen Übertragung von analog auf digital mit sich bringt. Nachdem im Bereich der Satelliten- und Kabelverbreitung die Digitalisierung in Frank

reich im Vergleich zu anderen Staaten weit fortgeschritten ist, stellt sich nun die Frage des Analog-Switch-Off bei der Terrestrik, die immer noch 80% der französischen Haushalte zum Fernsehempfang nutzen (die restlichen Haushalte versorgen sich ungefähr zur Hälfte mittels Kabel und Satellit). Ausgangspunkt ist wie andernorts auch die Möglichkeit, mehr Programme zu übertragen und weitere – multimediale – Dienste zu integrieren.

Die Regierung stellt unter anderem zur Diskussion, wie im Hinblick auf lokale Programme die Umstellung auf digitale Verbreitung gestaltet werden soll. Gerade für kleinere, lokale oder regionale Veranstalter kann die finanzielle Belastung durch die technische Umstellung zum Problem werden. Des weiteren interessieren die Regierung die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Programmindustrie. Regulatorisch wird damit unter anderem die Frage der Definition der – nach deutscher

Terminologie - Verwertungsrechte aufgeworfen. Wie auch andere Staaten steht Frankreich vor der Entscheidung, wie der Übergang vollzogen werden soll. Soll eine Periode paralleler Übertragung in analoger und digitaler Form erfolgen und wenn ja, wie lange soll sie dauern und wie kann sie von der Frequenzkapazität her realisiert werden? Schließlich stellt das Weißbuch grundsätzlich die Frage der Kapazitätsaufteilung. Abschließend werden die besonderen Umstände im Zusammenhang mit der Einführung digitalen Hörfunks (DAB) erörtert.

Für Informationen zur Entwicklung in Frankreich dankt die Redaktion Philipp Plog, z.Zt. Paris.

[Jean-Pierre Cottet, Gérard Eymery, "La télévision numérique terrestre hertzienne", Rapport à Madame C. Trautmann, Ministre de la Culture et de la Communication, April 1999, www.culture.gouv.fr/culture/actualites/forum/; DiGITIP, "Potentiels de la télévision numérique de terre et conception des récepteurs", März 1999, www.telecom.gouv.fr/francais.htm]

4.

Einzelthemen

4.1. Großbritannien: ITC und OFTEL zum Bundling

Die ITC hatte bereits 1998 die betroffenen Kreise zu der Frage angehört, inwieweit die Bündelung von Pay-TV-Diensten regulierungsbedürftig sei. Im Verlaufe dieser Anhörung wurde aus der Sicht von ITC deutlich, daß die Bündelung von Pay-TV-Programmen mit Telefondiensten regulierungsbedürftig sein könnte. Da die Regulierung von Telefondiensten in die Kompetenz von OFTEL fällt, entschlossen sich beide Organisationen zu einer gemeinsamen Konsultation über diese Frage.

Mögliche Risiken sehen ITC und OFTEL in zwei Richtungen:

- Es könnte sich als wettbewerbswidrig erweisen, wenn ein marktstarker Anbieter Telefon- und TV-Dienste nur im Paket anbietet oder/und
- ein derartiger Anbieter könnte durch Quersubventionierung wettbewerbswidrig handeln.

ITC und OFTEL halten zur Beurteilung dieser Fragen drei Punkte für zentral, zu denen sie in dem Dokument bereits eigene Auffassungen wiedergeben und die interessierten Kreise um Stellungnahme bitten; dies sind:

1. Die Definition des relevanten Marktes

ITC und OFTEL gehen davon aus, daß es sich bei dem Pay-TV-Markt um einen einzigen handelt, nicht etwa einen für analoge und einen für digitale Programme. Offen sind für sie insbesondere die Fragen, ob:

- es sich bei der Verbreitung von Pay-TV über Kabel, Satellit oder terrestrisch um unterschiedliche Märkte handelt,
- inwieweit von unterschiedlichen lokalen Märkten oder aber von einem nationalen Markt für Pay-TV ausgegangen werden muß,

- welche Kriterien für das Zugrundelegen einer bestimmten Marktdefinition sprechen.

2. Marktmacht

Derzeit sind es die Kabelbetreiber, die Telefon- und TV-Dienste gemeinsam anbieten, so daß deren Marktmacht Gegenstand der Anhörung ist. ITC und OFTEL fragen daher unter diesem Punkt, inwieweit – ausgehend von der zugrunde gelegten Definition des relevanten Marktes – von einer Marktmacht der Kabelbetreiber auszugehen ist.

3. Auswirkungen für den Wettbewerb und den Konsumenten

ITC und OFTEL fordern mit Blick auf mögliche Ausnutzungen der unter 2. diskutierten Marktmacht zu Stellungnahmen u.a. zu folgenden Fragen auf:

- Gibt es Hinweise auf Wettbewerbsverzerrungen, die durch die Bündelung von TV- und Telefondiensten entstehen?
- Ist es im Interesse der Nutzer, Pay-TV unabhängig von Telefondiensten abonnieren zu können?

Die Anhörungsfrist endete am 1. Juni 1999. Es ist zu erwarten, daß die Ergebnisse der Anhörung veröffentlicht werden.

[Gemeinsames Konsultationsdokument von ITC und OFTEL vom 20. April 1999 "Bundling of Television and Telephony", www.itc.org.uk/]

4.2. Großbritannien: ITC zum Vorschlag einer Gebührenerhöhung bei digitalem Empfang

Die ITC wendet sich entschieden gegen Pläne, Zuschauer mit digitalen Empfangsgeräten mit einer höheren Rundfunkgebühr zu belasten. ITC verweist in diesem Zusammenhang darauf, daß für die Durchsetzung einer digitalen Infrastruktur im gegenwärtigen Entwicklungsstadium eher eine Förderung sinnvoll wäre, als durch eine derartige Maßnahme die Diffusion digitaler Empfangstechnik möglicherweise zu verlangsa-

men. ITC weist darauf hin, daß durch eine derartige Maßnahme der Zeitpunkt für den sogenannten Analog-Switch-Off weiter herausgeschoben werden könnte.

[ITC Submission to the BBC Funding Review Panel v. 17. Mai 1999, www.itc.org.uk]

4.3. Großbritannien: Reaktionen auf das britische Konvergenz-Grünbuch

In einer Veröffentlichung des britischen Department of Trade and Industry (dti) vom Juli 1999 werden die Stellungnahmen zusammengefaßt, die in Reaktion auf das Grünbuch der Regierung „Regulating Communications – approaching convergence in the information age“ eingegangen sind. Die Regierung stellt fest, daß die Auffassungen, die in den Antworten zum Ausdruck kommen, in vielen Punkten stark voneinander abweichen. Thematisch lagen Schwerpunkte bei der Entwicklung Digitalen Fernsehens, dem von vielen ein kontinuierliches Wachstum prophezeit wurde. Im Hinblick auf den Regulierungsrahmen wurden vielfach Veränderungen angemahnt, auch was die Transparenz und die Koordination der verschiedenen Aufsichtsinstanzen angeht. Für die Struktur der Aufsicht auf lange Sicht schälte sich in den Antworten – so dti – keine eindeutige Tendenz heraus.

[Department of Trade and Industry (dti), Regulating Communications: The Way Ahead – Results of the Consultation on the Convergence Green Paper, June 1999, www.dti.gov.uk/]

4.4. Großbritannien: ITC Guidelines für Gebärdensprache im DTV

Die ITC hat nun – nach Anhörungen zu diesem Thema im letzten Jahr – Guidelines für Zeichensprache beim Digitalen Fernsehen erlassen, die Gehörlosen und Schwerhörigen das Verfolgen des Programms ermöglichen. Diese Aufgabe ist der ITC im Broadcasting Act 1996 zugewiesen. Die Guidelines legen unter anderem Standards

für die Präsentation, die Auswahl und Kompetenz der Präsentatoren fest.

[ITC Guidelines on Standards for Sign Language on Digital Terrestrial Television, Juni 1999, www.itc.org.uk]

4.5. Singapur übernimmt DVB-Standard

Die „Singapore Broadcasting Authority“ (SBA) hat im Mai 1999 den europäischen DVB-Standard für terrestrische Übertragung in Singapur übernommen. Grundlage für die Entscheidung war die Empfehlung einer Expertenkommission (DTV Technical Committee). Diese hatte in ihrem Bericht die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Standards (neben DVB wurden ATSC und ISDB einbezogen) analysiert. Das Committee unterbreitete daneben Vorschläge zur zügigen Einführung von DTV in Singapur.

[Singapore Digital Television Technical Committee – Final Report, Mai 1999, www.sba.gov.sg/wnew.htm]

4.6. USA: V-Chip Implementation verläuft planmäßig

FCC Commissioner Gloria Tristani hat begrüßt, daß es der Geräteindustrie gelungen ist, den „Fahrplan“ zur Einführung von Fernsehgeräten mit dem sog. V-Chip, der die Identifizierung und Filterung gekennzeichnete jugendgefährdender Sendungen ermöglicht, einzuhalten. Vom 1. Juli 1999 an wird die Hälfte der neu verkauften TV-Geräte mit mehr als 13 Zoll Bildschirmgröße mit dem V-Chip ausgestattet sein, ab 1. Januar 2000 sollen alle derartigen Geräte mit V-Chip versehen verkauft werden. Gloria Tristani wird als Vorsitzende einer im Mai 1999 ins Leben gerufenen V-Chip Task Force die Einführung dieser Jugendschutz-Technik begleiten und überwachen.

[FCC News, May 10, 1999; FCC News, June 9, 1999, www.fcc.gov/Bureaus/Miscellaneous/News_Releases/1999/nrmc9040.html]

4.7. USA: Department of Commerce zu E-Business

E-Business wird vom US-Department of Commerce als Schlüssel für die weitere öko

nomische Entwicklung angesehen. Das Department versucht, die laufende Entwicklung und Prognosen durch regelmäßige Veröffentlichungen zu dem Thema transparent zu machen. In dem im Juni 1999 veröffentlichten Bericht "The Emerging Digital Economy II" wird der Anteil der elektronisch getätigten Geschäfte, aber auch der Industriebranchen, die die dazu nötige Infrastruktur schaffen, an der Gesamtwertschöpfung dargestellt; ein Ausblick liefert Prognosen zur weiteren Entwicklung.

Daneben hat die ebenfalls zum US-Department of Commerce gehörende National Telecommunications and Informations Administration im Juli in ihrem dritten Report „Falling through the Net: Defining the Digital Divide“ Daten zur Technikdiffusion (Telefon, Computer, Internet) und zur Nutzung dieser Technik publiziert. Nicht überraschend ist die Erkenntnis, daß mehr Amerikaner als je zuvor Telefon, PC und Internet nutzen; neu sind dagegen einzelne Befunde etwa zu Differenzen bei der Verbreitung der Technik in Stadt und Land sowie zwischen den ethnischen Bevölkerungsgruppen. So ist etwa beim Anteil der über Internet-Anschluß verfügenden Haushalte die Kluft zwischen „Weißen“ und „Schwarzen“ Haushalten von 1997 bis 1999 gewachsen.

[Department of Commerce, The Emerging Digital Economy II, June 1999; National Telecommunications and Informations Administration/Department of Commerce, Falling through the Net: Defining the Digital Divide, July 1999, www.ntia.doc.gov/ntiahome/congress/li_empsub19990727.htm]

4.8. Communications Regulatory Policy Unit der DG XIII: Multimedia Regulation

Mitglieder der Communications Regulatory Policy Unit der DG XIII der EU-Kommission markieren in ihrem Papier „EU policy on Multimedia-Regulation“ Punkte,

an denen künftig auf Gemeinschaftsebene Regulierungsbedarf besteht. Dazu gehörten im Bereich Digitalen Fernsehens nach Auffassung der Autoren auch die Gateways Digitalen Fernsehens wie das Application Programming Interface (API) und Programm navigatoren. Mit Bezug auf das API wird festgestellt, daß die sogenannte Conditional Access Richtlinie (47/96/EG) zwar explizit nicht zum API Stellung nimmt, es aber ihrem Geist entspricht, wie durch OFTEL in Großbritannien praktiziert, auch die Offenheit des API zu regulieren. Einen Standard für das API staatlich festzulegen, wird derzeit nicht empfohlen. Auch Fragen der Regelungstechnik (wettbewerbsrechtliche ex-post- oder spezialgesetzliche ex-ante-Regulierung) werden erörtert.

[Jean Eric Cockborne / Bernard Clements / Adam Watson Brown, EU policy on Multimedia-Regulation, 14. Juni 1999, www.ispo.cec.be/infosoc/telecompolicy/en/montreux.html]

4.9. LfK: Bericht über Erprobungsprojekt Mediendienste

Im Frühjahr 1999 ist der Bericht über die Ergebnisse eines Erprobungsprojektes erschienen, das von Juli 1997 bis Dezember 1998 durchgeführt wurde. Dabei wurden Mediendienste und rundfunkähnliche Kommunikationsdienste auf einem analogen TV-Kanal in mehreren Kabelnetzen in Baden-Württemberg übertragen. Der Bericht beschreibt den Versuchsverlauf und gibt zentrale Ergebnisse des Versuchs für die Teilnehmer, den Werbe- und den Zuschauermarkt, wieder. Schließlich enthält der Bericht eine Würdigung des Versuchs vor dem Hintergrund des geltenden Rechts, das auch Befunde zur Frage der Abgrenzung von Mediendiensten und Rundfunk einbezieht.

[Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart 1999: Bericht über das Erprobungsprojekts für Mediendienste und rundfunkähnliche Kommunikationsdienste, www.lfk.de/]

5. Literaturhinweise

Im folgenden wird die Literatur ausgewertet, die für die Literaturlisten der Zeitschrift "Rundfunk und Fernsehen" bis zum Redaktionsschluß dieses Newsletters erfaßt wurden. Um die Hinweise überschaubar zu halten, wurden die zahlreichen Zeitschriften zu Online-Fragen nur insoweit erfaßt, als ein expliziter Bezug zu digitalem Fernsehen besteht oder aber der Beitrag grundlegende Bedeutung besitzt. Die Buchliteratur wurde dagegen umfassender berücksichtigt.

5.1. Zeitschriften

AfP

Jg 29 (1998) Nr 6

Schmittmann, Michael: Die europäische audiovisuelle Politik: Ein Überblick zur Jahreswende 1998/99. - S. 584-606

Communicatio Socialis

Jg 31 (1998) Nr 4

Kiefer, Markus: Atomisierung der Öffentlichkeit: Verlieren die Medien ihre Integrationsfunktion?. - S. 367-385

Communications

Jg 23 (1998) Nr 4

Schulz, Winfried: Media Change and the Political Effects of Television: Americanization of the Political Culture?. - S. 527-543

Computer und Recht

Jg 15 (1999) Nr 1

Windhorst, Kay: Internet-Telefonie - Sprengsatz im System der Telekommunikationsregulierung?. - S. 14-22

Jg 15 (1999) Nr 2

Vassilaki, Irini E.: Strafrechtliche Verantwortlichkeit durch Einrichten und Aufrechterhalten von elektronischen Verweisen (Hyperlinks): Anwendbarkeit der allgemeinen Strafrechtsdogmatik auf neue Verhaltensformen. - S. 85-93

Fringuelli, Petro Graf: Formerfordernisse beim Vertragsschluß im Internet. - S. 93-101

Jg 15 (1999) Nr 3

Redeker, Helmut: Gestaltung von Subunternehmerverträgen. - S. 137-144

Berger, Ernst Georg: Corporate Networks im Telekommunikationsrecht. - S. 150-159

Spatschek, Rainer: Ertragsteuerliche Herausforderung durch das Internet. - S. 165-171

Kochinke, Clemens: Links, Frames und Meta-Tags: Urheber- und markenrechtliche Implikationen im Internet. - S. 190-197

Diffusion

(1998) Nr WINTER 1998/99

Edgerley, Keith: European Programmes in the Digital Era: Bruxelles 1998. - S. 5-9

Weiss, Andreas: Going digital: the German example. - S. 17-20

Federal Communications Law Journal

Jg 51 (1999) Nr 1

Spiwak, Lawrence J.: From International Competitive Carrier to the WTO: A Survey of the FCC's International Telecommunications Policy Initiatives 1985-1998. - S. 111-227

Journal of Communication

Jg 48 (1998) Nr 4

Lenert, Edward M.: A Communication Theory Perspective on Telecommunications Policy. - S. 3-23

Monge, Peter: Communication Structures and Processes in Globalization. - S. 142-153

Kommunikation & Recht

Jg 2 (1999) Nr 1

Heermann, Peter W.: Vertrags- und wettbewerbsrechtliche Probleme bei der E-Mail-Nutzung. - S. 6-14

Bialek, Peter: Nachlese: Broadcast goes online - das anwendbare Recht. - S. 18-20

Fuhrberg, Kai: Technische Sicherheit im Internet. - S. 20-24

Jg 2 (1999) Nr 2

Gerpott, Torsten J.: Reregulierung der Telekommunikation in Deutschland?: Im Blickpunkt: Die Diskussion um einen ordnungspolitischen Richtungswechsel auf einem Schlüsselmarkt der deutschen Volkswirtschaft. - S. 49-53

Meents, Jan Geert: Verbraucherschutz bei Haustürgeschäften im Internet: Anwendung und Wirkung des HaustürWG auf Verträge im Electronic Commerce. - S. 53-63

Tröndle, Rüdiger: Online-Steuer: Gesetzgebungsentwicklung in den USA. - S. 71-74

Jg 2 (1999) Nr 3

Dörr, Dieter: Möglichkeiten und Grenzen europäischer Medienpolitik: Konvergenz und Kompetenz. - S. 97-103

Holzengel, Bernd: Zukunft der Haftungsregeln für Internet-Provider: Zugleich: Eine Kritik des Electronic Commerce-Richtlinienentwurfs vom 18.11.1998. - S. 103-106

Schulz, Wolfgang / Held Thorsten: Europäische Medienregulierung: Monti's Flying Circus?: Hochkarätige internationale Tagung in Brüssel. - S. 123-126

Media Asia**Jg 25 (1998) Nr 3**

Flint, David: Censorship vs Free Flow: Regulation vs Deregulation in Converging Industries. - S. 147-149, 167-168

Takashima, Hatushisa: Bringing Internet to TV: War for the Eyeballs. - S. 154-155

Media Lex**(1999) Nr 1**

Giani, Paul Leo: Ernüchterung bei digitalem Pay-TV in Deutschland. - S. 10-11

Zimmerli, Ulrich: Zur Medienfreiheit in der neuen Bundesverfassung. - S. 14-23

Diserens, Dominique: Droit voisin des diffuseurs: un nouveau traité s'impose. - S. 24-32

Media Perspektiven**(1998) Nr II**

Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 27. Mai 1998 in Verfahren nach der Verordnung (EWG) Nr. 4064/89 des Rates: Bertelsmann/Kirch/Premiere (Sache Nr. IV/M. 993), Deutsche Telekom/BetaResearch (SacheNr. IV/M. 1027). - S. 33-71

(1999) Nr 2

Traufetter, Birgit R.: Digitaler Videostandard DVD vor dem Durchbruch?: Marktsituation im VHS-Videosektor und Entwicklungen digitaler optischer Speichermedien. - S. 49-62

Rauen, Birgid: Italien: Duopol RAI/Mediaset vor digitalen Herausforderungen. - S. 82-88

Medien Journal**Jg 22 (1998) Nr 4**

Steinmaurer, Thomas: Interaktivität: Kommunikatives Phänomen auf unterschiedlichen medialen Niveaus. - S. 29-40

Weigand, Karl Heinz: Business TV: Ein neues Medium und sein Publikum. - S. 41-47

Diem, Peter: Fernsehen im Wandel - Publikum im Wandel. - S. 59-68

Multimedia und Recht**Jg 2 (1999) Nr 3**

Schütz, Raimund; Rolf-Georg Müller: Entgeltregulierung in der Telekommunikation. - S. 128-137

Schuster, Fabian: Wegerechte für Telekommunikationsnetze gemäß § 57 TKG auf dem Prüfstand der Gerichte. - S. 137-143

Hefekäuser, Hans-Willi: Telekommunikationsmärkte zwischen Regulierung und Wettbewerb. - S. 144-153

Gebhardt, Hans-Uwe; Claudine Vartian: Rechtliche Regelungen und Liberalisierung des österreichischen Telekommunikationsmarktes. - S. 153-156

Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht

Jg 43 (1999) Nr 2

Martenczuk, Bernd: Die Haftung für Mediendienste zwischen Bundes- und Landesrecht: Zur kompetenzrechtlichen Problematik des §5 Mediendienste-Staatsvertrag. - S. 104-113

Schmittmann, Michael: Satellitengemeinschaftsantennen im Brennpunkt der neuen §§20, 20b UrhG. - S. 113-121

Schippan, Martin: Die Klärung von "Multimediarichten" in Europa - das VERDI-Projekt und andere von der EU-Kommission unterstützte MMCRS-Projekte. - S. 135-143

Jg 43 (1999) Nr 3

Federrath, Hannes: Zur Kontrollierbarkeit des Internet. - S. 177-180

Freytag, Stefan: Urheberrechtliche Haftung im Netz: Zur dogmatischen Einordnung und praktischen Umsetzung von § 5 TDG und § 5 MDStV bei Urheberrechtsverletzungen im Internet. - S. 185-195

5.2. Buchveröffentlichungen

Atlantische Texte ; 10: Digitales Fernsehen in USA und Europa. - Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 1999. - 40 S.

Beck, Martin: Wettbewerb und Deregulierung im europäischen Telekommunikationsmarkt : das Beispiel der Kabelfernsehnetze. - Sindelfingen: Libertas, 1999. - 98 S. (Libertas-paper ; 25)

BMBF – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie: IUKDG - Multimedia möglich machen : Informations- und Kommunikationsdienste-Gesetz : Umsetzung und Evaluierung : Chancen für die Wirtschaft, Erwartungen an Verwaltungen und Gesetzgebung ; Dokumentation der Fachveranstaltung des BMBF, 1997. - Bonn: 1999. - 167 S. plus Anhang

Bruhn, Dirk: Die Sicherstellung öffentlicher Aufgaben im Bereich der deutschen Telekommunikation unter dem Einfluß der europäischen Marktöffnung : vom Monopol zum Universaldienst. - Münster: Lit, 1999. - 490 S. (Juristische Schriftenreihe ; 116)

Degenhart, Christoph: Online-Angebote öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. - Frankfurt: IMK, 1999. - 794 S. (Marburger Medienschriften ; 2)

Dörr, Dieter: Die Spartenkanäle von ARD/ZDF und das Europarecht : Rechtsgutachten im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) und des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF). - München: Beck, 1999. - 153 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln ; 74)

Eurich, Claus: Mythos Multimedia : über die Macht der neuen Technik. - München: Kösel, 1998. - 236 S.

FIW: Multimedia : Kommunikation ohne Grenzen, grenzenloser Wettbewerb : Referate des 31. FIW-Symposiums. - Köln: Heymanns, 1999. - 98 S. (FIW-Schriftenreihe ; 177)

Henle, Victor (Hrsg.): Fernsehen in Europa : Strukturen, Programme, Hintergründe. - München: Kopäd, 1999. - 167 S. (TLM-Schriftenreihe ; 4)

Hobert, Guido: Datenschutz und Datensicherheit im Internet : Interdependenz und Korrelation von rechtlichen Grundlagen und technischen Möglichkeiten. - Frankfurt: Lang, 1999. - 302 S. (Europäische Hochschulschriften, Reihe 02 ; 2501)

Holznapel, Bernd (Hrsg.): Datenschutz und Multimedia. - Münster: Lit, 1999. - 449 S. (Schriften zum Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht ; 1)

Holznapel, Bernd: Der spezifische Funktionsauftrag des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF) : Bedeutung, Anforderungen und Unverzichtbarkeit unter Berücksichtigung der Digitalisierung, der europäischen Einigung und der Globalisierung der Informationsgesellschaft. - Mainz: ZDF, 1999. - 224 S. (ZDF-Schriftenreihe ; 55)

Husmann, Heike: Chatten im Internet Relay Chat (ICR) : Einführung und erste Analyse. - München: Kopäd, 1998. - 96 S.

Jaspers, Andreas (Hrsg.): Tele-Gesetze: Datenschutz bei Multimedia, Telekommunikation und Post : Textsammlung mit Einführung zu datenschutzrechtlichen Regelungen bei Multimedia-, Telekommunikations- und Postdiensten. Frechen-Königsdorf: Datakontext-Fachverlag, 1998. - 302 S.

Jungbeck, Karlheinz: Business-TV in Deutschland: Marktpotentiale und Perspektiven: Schulz, 1999 (Münchner Reihe Medienentwicklung ; 2)

Kaufmann, Stephanie: Ihr gutes Recht : Gegendarstellung, Widerruf, Unterlassung in Presse, Rundfunk

und Internet. - Köln: Deutscher Institutsverlag, 1999. - 51 S.

Kepplinger, Hans Matthias: Die Demontage der Politik in der Informationsgesellschaft. - Freiburg: Alber, 1999. - 251 S. (Alber-Reihe Kommunikation ; 24)

Kubicek, Herbert: Synopse nationaler und internationaler Multimedia-Projekte. - Im Auftrag der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. - Düsseldorf: LfR, 1998. - 201 S. (LfR-Materialien ; 25)

Kuhlen, Rainer: Die Mondlandung des Internet : die Bundestagswahl 1998 in den elektronischen Kommunikationsforen. - Konstanz: UVK, 1999. - 349 S.

Lobin, Henning: Text im digitalen Medium : linguistische Aspekte von Textdesign / Lobin, Henning (Hrsg.). - Opladen: Westdeutscher, 1999. - 229 S.

LPR-Hessen Schriftenreihe ; 6: Digital oder original ? : virtuelle Werbung bei Sportübertragungen im Fernsehen. - München: Kopäd, 1999. - 119 S.

Mai, Manfred (Hrsg.): Von den "Neuen Medien" zu Multimedia : gesellschaftliche und politische Aspekte : Dokumentation der Tagung Medien und Gesellschaft im Spannungsfeld von Technik, Ökonomie und Recht, November 1997. - Baden-Baden: Nomos, 1998. - 151 S. (Düsseldorfer Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Studien ; 4)

Oberender, Peter (Hrsg.): Die Dynamik der Telekommunikationsmärkte als Herausforderung an die Wettbewerbspolitik. - Berlin: Duncker & Humblot, 1999. - 120 S. (Schriften des Vereins für Socialpolitik ; 266)

Pohler, Ulrike: Urheberrecht und Multimedia : ein unauflöslicher Konflikt? : aktuelle Rechtsfragen. - Bielefeld: Transcript, 1999. - 81 S.

Prommer, Elizabeth (Hrsg.): Computervermittelte Kommunikation: Öffentlichkeit im Wandel. - Konstanz: UVK, 1999. - 238 S. (Kommunikation audiovisuell ; 26)

Reiter, Udo (Hrsg.): ARD-Weißbuch 2000: Chancen, Risiken und Aufgaben des öffentlich-rechtlichen

Rundfunks in der digitalen Medienwelt : ein Diskussionsbeitrag. - Frankfurt: ARD, 1999. - 72 S.

Rössler, Patrick (Hrsg.): Glaubwürdigkeit im Internet: Fragestellungen, Modelle, empirische Befunde. - München: R. Fischer, 1999. - 218 S. (Reihe Medien-Skripten ; 32)

Schmittmann, Michael: Rechtspraxis des Astra-Satelliten-Direktempfangs in der Bundesrepublik Deutschland. - Eschborn: Astra-Marketing GmbH, 1998. - 123 S.

Schröder, Hermann-Dieter: Digital Radio (DAB) : Überblick über den Stand des terrestrischen digitalen Hörfunks. - Hamburg: Hans-Bredow-Institut, 1999. - 18 S. (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts ; 2)

Schulz, Wolfgang et al.: Digitales Fernsehen : Regulierungskonzepte und -perspektiven. - Opladen: Leske + Budrich, 1999. - 138 S. (Schriftenreihe Medienforschung der LfR ; 31)

Sporn, Stefan: Vielfalt im digitalen Rundfunk: eine Untersuchung zur Problematik der Sicherung von Programmangebotsvielfalt bei T-DAB und T-DVB sowie generell im digitalen Rundfunk. - München : Jehle Rehm, 1999. - 84 S. (Schriftenreihe des Instituts für europäisches Medienrecht ; 20)

Strömer, Tobias H.: Online-Recht : Rechtsfragen im Internet. - Heidelberg: DPunkt Verlag, 1999. - 381 S.

Teuteberg, Hans-Jürgen (Hrsg.): Vom Flügeltelegraphen zum Internet : Geschichte der modernen Telekommunikation. - Stuttgart: Steiner, 1999. - 480 S. (Vierteljahresschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte ; 147)

TLM-Schriftenreihe ; 3: Digital Radio in Kabelnetzen: erste Erfahrungen mit der Kabelverbreitung von Digital Radio und Empfehlungen zu Einspeisemöglichkeiten: Kopäd, 1999

Wolsing, Theo: Verbraucherschutzfragen und neue Medien : Gutachten. - Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 1999. - 55 S.

6. Anhänge

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle hat in ihrem statistischen Jahrbuch 1999 Übersichten von Programmanbietern im digitalen Fernsehen innerhalb Europas aufgestellt. Aus diesen Übersichten ergibt sich ein allgemeiner Überblick, der aufzeigt, inwieweit digitale Programmpakete entwickelt sind – d.h. zum Beispiel welche Dienste sie anbieten und welche Abonnentenzahlen sie aufweisen.

Die folgenden zwei Tabellen sind aus diesem Jahrbuch entnommen und sollen unter anderem auch die unterschiedliche Entwicklung der Verbreitung des digitalen Fernsehens in den einzelnen Ländern verdeutlichen.

Wir danken der Europäischen Audiovisuellen Informationstelle für die Genehmigung, die Tabellen abdrucken zu dürfen.

6.1. Anzahl der Abonnenten von Programmpaketen /1993-1998

Programmpaket	Land	Sendestart	31.12. '96	31.12. '97	31.12. '98	Anzahl von TV-Kanälen pro Programmpaket (ohne Hörfunkkanäle)	PPV-Veranstalter (ohne Sportkanäle)
CANAL+ Digitaal	Belgien	01/1998	-	-	12.000	k.A.	k.A.
DF1	Deutschland	07/1996	20.000	100.000	280.000	42	7
Premiere Digital	Deutschland	05/1998	30.000	120.000	400.000	7	4
ABSat	Frankreich	12/1996	-	50.000	228.000	20	0
Canal Satellite (Total)	Frankreich	01/1992	446.100	776.500	1.108.400	59	10
NC Numericable	Frankreich		-	340.100	355.000	k.A.	10
TPS	Frankreich	12/1996	-	350.000	615.000	50	7
Sky Digital	Großbritannien	06/1998	-	-	200.000	71	k.A.
ON Digital	Großbritannien	10/998	-	-	100.000	33	k.A.
D+	Italien	01/1997	-	151.000	348.000	28	22
Stream	Italien	01/1997	-	50.000	116.000	19(SAT) ; 23 (Kabel)	17
CYFRA+	Polen	01/1998	-	-	60.100	k.A.	k.A.
Wizja TV	Polen	01/1998	-	-	30.000*	k.A.	k.A.
CANAL Digital	Skandinavien	10/1997	-	89.300	131.000	45	24
Viasat+/Viasat Guld	Skandinavien	01/1996	-	168.000	182.000*	k.A.	k.A.
Canal Satélite	Spanien	01/1995	98.700	260.200	599.000	56	8
Via Digital	Spanien	09/1997	-	120.000	355.000	58	5

*Stand: 31.9. '98

6.2. Digitale Satelliten-Programmpakete / Februar 1999

	DF1	AB Sat	Canal Satellite	TPS	Sky Digital	D+	Canal Digital	Canalsatélite	Via Digital
Nationale Vollprogramme	Kabel 1, Sat 1, Pro Sieben	AB Sat	Paris Première	TF1, France2, France 3Sat, M6, TSR, SIC	BBC1, BBC2, Channel 4, Ch. 5, Sky One		DR1, Kanal5, Nelonen, NRK1, NRKTo, NRK int., ORT Balt, SVT1, SVT2, TV Danmark, TV2DK, TV2Norway, TV Finland, TV Norge		
Mehrsparten-Pay-TV			Canal+, Canal+ 16:9, jaune, bleu, vert RFO	RFO Sat, Régions		Tele+, Tele+ Bianco, Grigio, Nero	Canal+-DK, -FL, -Gul, -NO, -SE		
Regionale Vollprogramme					BBC1-NI, -Sco, -Wales, S4C digidol, Tara TV		Canal 99, Canal Sur, TVC Int., Canal Canarias	Canal Sur, CCV, ETB, Telemadrid, TV3, TVC Int., TVG	
Europaweite Vollprogramme	BBC Prime, NBC Europe		NBC Europe, NTV, TV5 Europe, RTPI	BBC Prime, TV5 Europe			Deutsche Welle, NBC Europe, RAIUno, RTPI, TV5 Europe		
Arabische Dienste				ENTV, ESC2, RTM1, TV7					
Asiatische Dienste					CNE				
Fernsehen Nostalgie									Canal Nostalgia
Unterhaltung			TMC	RTL9	BBC Choice, BBC Choice NI/ Sco/Wales, Challenge TV				
Fiktion									
- Serien		AB1	AB1, Canal Jimmy	Festival, Série Club	Granada+, Sky Soap, UK Gold, UK Gold Classics	Canal Jimmy	Granada+	Album TV	
- Komödien	Comedy & Co		Comédie !		Comedy Channel	Happy Channel			Todo Humor
- Mehrteiler						Hallmark Ent. Network	Hallmark Nordic		Hallmark Ent. Network
- Krimiserien	Krimi & Co								

	DF1	AB Sat	Canal Satellite	TPS	Sky Digital	D+	Canal Digital	Canalsatélite	Via Digital
- Kinderserien	Junior								Canal Panda, Club Super 3
- Science Fiction	Der Sci-Fi-Kanal				Sci-Fi-Channel				
- Romanzen	Herz & Co		Kiosque	Multivision	Sky Box Office (1-50)		Kiosk		Telenovelas
PPV-Filme	Cinedom (7x2)		Ciné Classics	Cinéstar 1 & 2, Cinétoile	Film Four, Sky Premier (1-4), Sky Premier Wildscreen, Bravo, Sky Cinema (1-2)	Cineclassics	TNT Nordic	Taquilla (9), Taquilla 16:9	
Aktuelle Filme			Ciné Cinéma (I,II,III)		Sky Movie Max (1-4)	Cinemanía I & II)			
Alte Filme			13eme Rue						ClubCinema, Cine 600
Repertoire, Alte Filme	Film Palast, Star*Kino,	Cine Palace, Polar						Cine Classics, Cinémania, Cinémania Azul, -Rojo, AXN, TNT	Boulevard, Hollywood, Cine Palace, Cine Paraiso, Canal Palomitas
Gattungsfilme	Cine Action, Cine Comedy, Heimatkanal, Romantic Movies, Western Movies, 13 th Street	Rires, Romance, Action							AluCine , Canal 18
Erotische Filme	Blue Channel	XXL	XXL	XXL	TV X		The Adult Ch.		Canal Dieziocho
PPV Erotische Filme	Blue Movie			Multivision	Playboy TV			Taquilla X	Playboy
Zeichentrickfilme	K-toon	Mangas	Cartoon Network	Télétoon	Cartoon Network	Cartoon Network	Cartoon Net-work Nordic	Cartoon Network	
Kinderprogramme			Canal J, Disney Channel, Fox Kids		Fox Kids, Nickelodeon, Disney Ch., Trouble		Fox Kids, Nickelodeon, Scandinavia	The Disney Channel, Fox Kids	Buzz, Club Super 3, Panda
Motorsport		Moteurs			Granada Men & Motors		Granada Men & Motors		

	DF1	AB Sat	Canal Satellite	TPS	Sky Digital	D+	Canal Digital	Canalsatélite	Via Digital
Sport	DSF, DSF Action, DSF Plus	AB Sports,	AB Sports, Euro-sport (F), Léquipe TV, OMTV	Eurosport (F), France Courses, Info Sport	ManU-TV, Sky Sports News, Sky Sports (1-3), The Racing Channel	Eurosport	Euro-sport Nordic, TotoLine	Fútbol Mundial, Sportmania, Madrid TV, Euro-sport Int.	Eurosport, TeleDeporte
PPV- Sport			Kiosque (F1), France Courses	Multivision, Coupe/Ligue Champions		+Calcio, +F1	Kiosk	Traquilla 11/18	Eventos
Nachrichten	DF1 Infokanal, Sky News		CNNI, Euronews, LCI, Bloomberg, CNBC Europe	BBC World, CNNI, Euronews, LCI	BBC News 24, CNBC, Bloomberg TV	BBC W., CNNI, INN, Bloomberg TV, CNBC	BBC W., CNNI, Sky News, CNBC Europe	CNNI, Euronews, CNN+	BBC W., Canal 24 horas, Euronews, Telenoticias
Wirtschaftsnachrichten	CNBC Europe							CNBC Europe	Bloomberg, Expansion financiera
Justiznachrichten				Canal Assemblée	BBC Parliament				Tribunal TV
Parlament									
Wetter			Chaîne Meteo					Météo	Teletiempo
Rock-Musik	MTV Germany		MCM, MTV Europe	Fun TV, M2 Europe	MTV, M 2, Music Choice Extra, The Box	Match-Music, MTV	MTV Nordic, M 2	+Musica, MTV, 40TV	MTV, Telehit
U-Musik		Onyx				Multimusica			Sol Musica
Oldies	VH-1 Germany	Nostalgie	Nostalgie	VH1	VH1		VH1 Export		
E-Musik	Classica	Musique classique	Muzzik	Mezzo		Classica,		Muzzik	Canal clasico
Jazz				BET on Jazz Int.,		BET Jazz			
Latino-Musik									Ritmoson
Afrikanische Musik			MCM Africa						
Reise, Freizeit		Escales	Escales	Odyssée	Discovery Travel & Adventure, National geographic, Sky Travel, TV Travel Shop	Marco Polo		Viajar	Odisea
PC-/Videospiele			C:, Game One		.tv		.tv		
Dokumentationen	Planet	Encyclopedia	Planète, Planète Forum		The History Ch., UK Horizons	Planete	Discovery Channel	Documania	Hispavision

	DF1	AB Sat	Canal Satellite	TPS	Sky Digital	D+	Canal Digital	Canalsatélite	Via Digital
Bildung, Kultur,	The Discovery Channel (DE),	Histoire	ARTE, Encyclo- pedia, Historie, La Cinquième	ARTE, La Cin- quième, Festival, Histoire	UK Arena, Discovery Ch., Discovery Civilisa- tions, Discover Sci-Trek	The Discovery Ch.		The Discovery Ch.	Cultura
Ausbildung, Arbeit			Demain!						
Medizin			Fashion TV	Médecine Plus				Medicina TV	
Frauen, Lifestyle		FIT TV la Vie		Téva	Granada Breeze, Living, Dicover Home & Leisure, UK Style		Granada Breeze	Vivir	Ella, Canal Cocina
Mode								Estilo, Fashion TV	
Natur	Seasons	Animaux, Chasse & Peche,	Animaux, Sea- sons		Animal Planet, National ge- ographic	Seasons	Animal Planet		
Kleinanzeigen			CTV						
Home-Shopping	HOT-Home Order TV, QVC Germany				Screen Shop, Shop!, QVC UK		Nova Shop, The Quantum Ch.		
Vorschau				Multivision promo, TPS Accueil	Sky -Office Prview, -Digital Info, guide Info, Channel Info			Mosaico, Canal 99, Guia TV, Taquilla 0	Mosaico, Promoca- nal
Hörfunkkanäle	30 (DMX)		Multimusic, Mul- timusic Deluxe		38		26	Audiomania (6), Multimúsica (15), Radios Internacio- nales	St. Fillo (30)